

Veranstaltungen und Publikationen

Landeszentrale für politische Bildung Hamburg



01
22

Inhaltsverzeichnis

- 5 Ankündigungen 2022
- 11 Veranstaltungen digital
- 15 Neuanschaffungen

Titelbild:

Die Galatabrücke in Istanbul,

Fotografie, aufgenommen zwischen 1884 und 1900,

Fotograf Pascal Sébah (Sébah & Joaillier)

**Liebe Kundinnen und Kunden der Landeszentrale,
liebe Interessentinnen und Interessenten,**

das Jahr 2021 ist (nahezu) vorüber, wenn Sie dieser Infobrief erreicht. Erneut ein Jahr mit vielen Veränderungen, wenn man es mit den Zeiten vor der Corona-Epidemie vergleicht. Einschränkungen und sicher auch Belastungen haben Sie und uns neben hoffentlich auch schönen Erlebnissen und Momenten in diesem Jahr 2021 begleitet.

Anders als in den Vorjahren erhalten Sie für das neue Jahr einen Infobrief, der nur den Monat Januar umfasst. Auch das ist der Corona-Pandemie geschuldet: wir planen viele Veranstaltungen derzeit mehrgleisig. Online, hybrid oder vor Ort (zum Teil mit Aufzeichnung durch unseren Partner TIDE). Aber gerade deswegen ist es uns wichtig, dass Sie zwar möglichst frühzeitig wissen, was wir für Sie vorbereiten; welches Format wir im Rahmen der Corona-Eindämmungsverordnungen der Freien und Hansestadt Hamburg aber anbieten können, klärt sich in vielen Fällen erst kurzfristiger.

Daher geben wir Ihnen gern jetzt das Programm für den Januar 2022 sowie einen Ausblick auf neue und fortgeführte Planungen für das beginnende Jahr. Sie wollen mehr zu den Jahres-Projekten wissen? Schauen Sie bitte gern auf unserer Website nach jeweils aktuellen Informationen. Ab Februar wird es dann weitere Infobriefe und Newsletter für Sie geben.

Und das ist natürlich noch lange nicht alles ... Schon in diesem Infobrief erfahren Sie die Termine für einige Veranstaltungen im Januar 2022 und können Sie ausführliche Hinweise auf unsere Neuankäufe im Laden entdecken.

„Demokratie braucht politische Bildung!“ – das haben die Kino-
gänger*innen unter Ihnen im November 2021 sehen können, als
einer unserer Trailer unter genau diesem Thema in vielen großen
Kinos in Hamburg gezeigt wurde. Helfen Sie uns dabei!

Die besten Grüße und allen guten Wünsche für IHR 2022 sendet
Ihnen das Team der LZ Hamburg.

Ihre

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Das kommt 2022 – und noch viel mehr!

DAS WICHTIGSTE ZUERST:

Die Landeszentrale wird ab Januar 2022 den **Infoladen** im Damm-torwall 1 allein betreiben. Das Jugendinformationszentrum (JIZ) hat sich entschlossen, seine Angebote zukünftig ausschließlich online anzubieten.

Für uns, Ihre Landeszentrale, ergeben sich damit ganz neue Möglichkeiten. Der Infoladen wird nach elf Jahren vergrößert. So können wir zukünftig noch mehr Angebote für Sie unterbringen. Im Verlauf des Jahres 2022 werden wir den Laden für Sie umbauen und modernisieren. Dafür werden wir voraussichtlich im Sommer 2022 für einige Wochen schließen – aber seien Sie gewiss: Danach ist Ihr Laden noch schöner. Wir sind froh, dass die Sprinkenhof AG gemeinsam mit der BSB und unserem Vermieter dieses Projekt anfasst und uns dabei eng begleitet.

Bis zum Sommer aber werden wir wie gewohnt jeden Monat neue Angebote für Sie vorrätig haben. Die ersten finden Sie in diesem Infobrief. Und Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden mehr sein als zuvor: Zukünftig werden jeweils zwei Kolleginnen oder Kollegen im Infoladen für Ihre Fragen und Wünsche zur Verfügung stehen.

Dafür werden wir die Regale im Laden neu befüllen und den Counter etwas verändern. Um das zu gewährleisten, bitten wir um eine wenig Zeit. Anders als in den letzten Jahren werden wir nicht nach der Weihnachtspause und der ersten Januar-Woche wieder öffnen, sondern erst am 17. Januar 2022. Lassen Sie sich überraschen!

UND SONST?

Auch für die **Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen** ist die Landeszentrale weiterhin stets im Einsatz. Um nur einen kleinen Ausblick der Projekte von Denise Kroker zu geben:

- Im Herbst 2021 konnten wir die Hamburgerinnen und Hamburger mit der ersten Ausgabe unseres neuen Jugendmagazins **GENZ** überraschen. Die Resonanz auf das Magazin war und ist großartig. Für 2022 sind zwei weitere Ausgaben in Planung. Die Arbeiten unseres jungen Redaktionsteams zur zweiten Ausgabe, die im Frühsommer erscheinen soll, sind bereits in vollem Gange.
- Der beliebte **Workshop „Ich will mitmischen! Jung und politisch in Hamburg“** wird in bewährter Art und Weise in analoger und auch digitaler Form Hamburger Schülerinnen und Schülern die Begegnung und einen intensiven Austausch mit Mitgliedern aus den Jugendorganisationen der Parteien ermöglichen.
- Auch das **Planspiel „Mitmachen! Einmischen! Ändern! Jugend im Bezirk“** kann weiterhin selbstständig an den Schulen oder mit Unterstützung durch unsere Teamenden durchgeführt werden. Das Hamburger Rathaus wollen wir im Rahmen unseres **Rathausseminars** ebenfalls sobald wie möglich wieder mit Schulklassen aufsuchen.
- Seien Sie überdies gespannt auf die Fortsetzung unserer **Reihe EU-Basics** im Februar, wenn wir die Institution des Europäischen Gerichtshofs näher beleuchten. Zu aktuellen Fragestellungen rund um Europa werden sich auf dem **Jungen Europa-Forum** im Frühling erneut Jugendliche ab Klasse 10 austauschen.

Die Landeszentrale ist weiterhin stets im Einsatz für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



Wie funktioniert Politik in Hamburg?
Wie arbeitet die Hamburgische Bürgerschaft?
Was ist ein Volksentscheid?

Wer? Schülerinnen und Schüler, neu Zugewanderte, junge und ältere Erwachsene aus Hamburg

Wo? Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Dammstrasse 14, 20354 Hamburg, 5. OG – Seminarraum, und Hamburger Rathaus, Rathausmarkt

Wann? Alle zwei Wochen am Mittwoch an den Sitzungstagen der Hamburgischen Bürgerschaft.

Dauer? Drei Zeitschienen möglich: 10:30 bis 15 Uhr / 12:15 bis 16 Uhr / 13:30 bis 17:30 Uhr

Bei einem Rathausseminar lernen die Teilnehmenden das politische System Hamburgs kennen. Das Seminar wird im Anschluss an einen einführenden Teil mit einem Abgeordnetenentscheid und dem Besuch einer Plenarsitzung der Hamburgischen Bürgerschaft abgerundet. An mehreren Tagen ist zusätzlich eine Führung durch das Rathaus möglich.



Die von Abut Can verantwortete, interne Experten-Tagung des Buchprojekts „**Antisemitismus in und aus der Türkei**“ im November 2021 hat wichtige Ergebnisse gebracht. Diese werden für die gleichnamige Publikation der LZ in Kooperation mit dem TürkeiEuropaZentrum der Universität Hamburg und der Interkulturellen Werkstatt IKW e.V. ausgewertet und übernommen sowie auch inhaltlich für die Fortsetzung der seit 2018 angebotenen Veranstaltungsreihe „**Antisemitismus im 21. Jahrhundert – Was kann man dagegen tun?**“ verwendet.

Die LZ wird in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Hamburg ein Buch zum Thema **„Jüdisches Leben in Hamburg“** publizieren. Das Projekt wird ab 1. Quartal 2022 beginnen.

Natürlich laufen auch diverse Veranstaltungsreihen weiter: die **Wochenschauen zur deutschen Teilung** im Metropolis-Kino, **Ringvorlesungen mit der Helmut Schmidt-Universität zu Radikalismen und der Universität Hamburg zu Umweltschutz**, die Vortragsreihe mit dem TürkeiEuropaZentrum der Universität Hamburg zu **„Osmanischen Lebenswelten. Räume und Grenzen interkommunaler Begegnung“** in Anlehnung an unsere Vortragsreihe 2020/21 zu **„Stadtgeschichten. Urbane Zentren der Türkei im Wandel der Zeit“**.

Unsere monatliche Reihe zu den **Gefährdungen unserer Demokratie** findet ab Februar und mit einer kleinen Sommerpause überwiegend am letzten Mittwoch eines Monats (zumeist in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen) statt.

WAS SIE 2022 NOCH ERWARTET:

- In Kooperation mit vielen Hamburger Partnern und dem Haus der Wannsee-Konferenz Berlin wird die **Ausstellung „Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung“** über die frühe Aufarbeitung des nationalsozialistischen Völkermords an den Juden Europas (ab August in der Staats- und Universitätsbibliothek) zu sehen sein.
- Zum Thema Vielfalt und Migration werden die Kooperationsprojekte **„Kulturwochen Mittlerer Osten in Hamburg“** sowie **„Die Arabische Kulturwochen“** fortgesetzt. Auch die Seminare und Multimedialeinhalte zur Integration für geflüchtete Menschen werden angeboten.

- Das in Kooperation mit der Politischen Memorial e. V./Grenzhof Schlagsdorf und der Metropolregion Hamburg 2021 gestartete Projekt **„Deutsche Teilungs- und Einigungsgeschichte / Geschichte der SED-Diktatur für Migrant*innen“** wird in 2022 fortgesetzt. Das Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Durchführung von zeitgemäßen und innovativen Bildungsformaten, -materialien und -veranstaltungen, die sich an den Bedürfnissen und Interessen von Migrantinnen und Migranten orientieren.
- Die 2021 erstmalig in Verantwortung von Dr. Monika Hartges angebotenen **Programmteile für Seniorinnen und Senioren** werden fortgesetzt und bei Bedarf ausgebaut.

NEUERSCHEINUNGEN WERDEN U. A. SEIN:

- Dr. Charlotte Joppiens Lehrinheit zum Thema **„Politische Inszenierungen in Westasien und Nordafrika“** im Verlag der Landeszentrale erscheint voraussichtlich im 2. Quartal 2022;
- Die Bände zu **Aleviten** und **Eziden**, die die LZ ursprünglich im Eigenverlag herausgegeben hat und die beide vergriffen sind, werden im Wochenschau-Verlag neu aufgelegt;
- Die Publikation **„Antisemitismus in und aus der Türkei“** im Verlag der Landeszentrale wird im 2. Quartal 2022 herausgegeben;
- Ebenfalls im 2. Quartal wird das seit Jahren von der Landeszentrale unterstützte Projekt von Arnold Weiß, Jakob Michelsen, Moritz Terfloth und Boris Weinrich **„ZWEI WELTEN. Die Fortschritte bei der Anerkennung von Sinti und Roma als Opfer des Nationalsozialismus und die fortgesetzte systematische Erfassung der Minderheit“**, herausgegeben vom Landesverein der Sinti in Hamburg, im Metropol-Verlag erscheinen;

- Die didaktischen Handreichungen zu **„Deutsch-polnischen Erinnerungsorten“**, herausgegeben von Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Prof. Dr. Hans-Henning Hahn und Prof. Dr. Robert Traba, erscheinen im Wochenschau-Verlag (voraussichtlich 2. Quartal 2022);
- Ein Band zu den **Hamburger Verfassungen** von Prof. Dr. Franklin Kopitzsch und Dr. Gunnar Zimmermann erscheint in der Reihe der Materialien zur politischen Bildung und Demokratiebildung (voraussichtlich 3. Quartal 2022);
- Der letzte Band der **Stolperstein-Reihe** von Margot Löhr, „Stolpersteine in Hamburg-Fuhlsbüttel, -Ohlsdorf, -Klein Borstel und -Fuhlsbüttel. Biographische Spurensuche“ (voraussichtlich 4. Quartal 2022) gemeinsam mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden schließt die Reihe der gedruckten Bände ab.

Intensiv werden wir gemeinsam mit dem Bereich Public History der Universität Hamburg (Leitung Prof. Dr. Thorsten Logge) an unserem Jugend-Projekt **„(Un)sichtbare Orte“** zu Hamburger Orten der deutsch-deutschen Teilung, der innerdeutschen Migration und der Wiedervereinigung arbeiten. Gefördert wird das Projekt bis Oktober 2023 durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Und auch unser Citizen-Science-Projekt **„Street Art Democracy“** wird in Zusammenarbeit mit der Public History der Universität Hamburg richtig ins Laufen kommen. Dabei wird eine Crowdsourcing-Plattform es Menschen unserer Stadt ermöglichen, Graffiti, Murals und Past-ups in ihrer Umgebung zu dokumentieren und mit Workshops und Expertinnen und Experten zu verstehen und zu kontextualisieren – Street Art als Medium politischer Bildung und nicht als „Schmiererei“.

Zu guter Letzt soll die Umgestaltung unserer **Website** – im Rahmen der durch die Seite „Hamburg.de“ vorgesehenen Möglichkeiten – Fahrt aufnehmen.

Veranstaltungen digital



© Uni Hamburg

Mittwochs, 27.10.2021 bis 12.01.2022

Ringvorlesung Wintersemester 2021/2022, Universität Hamburg

Zwischen Umweltzerstörung und ländlicher Idylle:

Osteuropa aus ökologischer Perspektive

Online-Veranstaltung

Genauere und aktuelle Informationen dazu und zur Frage der Anmeldung siehe Webseite der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg: <https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

■ Auch in Osteuropa und im postsowjetischen Raum spielen Natur- und Umweltthemen und Fragen der Ökologie eine zunehmend größere Rolle. Umweltaktivistinnen- und aktivisten setzen sich mit den Folgen der (De-)Industrialisierung und Naturzerstörung auseinander. Autorinnen und Autoren sowie Kulturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wenden sich Fragen des eco criticism zu und reflektieren das Zusammenwirken von Mensch und Umwelt im Anthropozän. Historikerinnen und Historiker zeigen, dass ökokritische Fragestellungen eine lange Tradition haben.

Die Vortragsreihe setzt sich mit den spezifischen nationalen und regionalen Zugängen zur Ökologie und den durch Politik und Ökonomie vorgegebenen Parametern auseinander. Dabei sollen nicht nur

die problematischen und konflikthaften Aspekte des Verhältnisses von Mensch und Natur beleuchtet, sondern auch die naturräumlichen Besonderheiten Osteuropas diskutiert werden. Aus fachwissenschaftlicher Perspektive setzen sich internationale Referentinnen und Referenten mit den Herausforderungen des Anthropozäns auseinander und präsentieren ästhetische und kulturtheoretische Beiträge zur aktuellen ökologischen Debatte.

TERMINE:

Mittwoch, 05. Januar 2022 | 16 bis 18 Uhr

Das Zeitalter des Menschen als Vermächtnis des Kalten Krieges? Vorläufer des Anthropozän-Denkens

Ann-Kathrin Benner, M.A. / IFSH, Hamburg

Mittwoch, 12. Januar 2022 | 16 bis 18 Uhr

Klimawandel im Hohen Norden Russlands: Wie Rentierhirten die Veränderungen in der Tundra beschreiben

Prof. Dr. Joachim Otto Habeck/Institut für Ethnologie, UHH

Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



© Getty Special Collections

24.11.2021 bis 26.01.2022

Osmanische Lebenswelten. Räume und Grenzen interkommunaler Begegnung

[Online-Vortragsreihe](#)

■ Im Rahmen der Vortragsreihe in Kooperation mit dem TürkeiEuropa-Zentrum der Universität Hamburg (TEZ) setzen wir unseren Streifzug durch verschiedene Regionen der Türkei fort, erweitern den Blick dabei aber auf die osmanischen Territorien und deren Vergangenheit. Wir beschäftigen uns mit der kulturellen, ethnischen und religiösen Vielfalt, die die Provinzen des Reiches prägte. Aus einer Longue Durée-Perspektive soll es dabei um über Jahrhunderte gewachsene Formen des Zusammenlebens gehen, um räumliche, soziale und administrative Grenzen und Kontaktzonen sowie um durch Zwangsumsiedelung oder Fluchtbewegungen entstandene Begegnungen und/oder Konflikte.

Thematisiert wird ferner, wie im Übergang vom Vielvölkerreich zu Nationalstaaten Räume und Grenzen des Zusammenlebens neu definiert wurden.

Informationen zu den einzelnen Vorträgen und Anmeldung finden Sie hier auf der Webseite des TEZ:

<https://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa.htm>

TERMINE:

05. Januar 2022 | 18 bis 20 Uhr

„Griechischsein“ in Georgien: Von „Verwurzelungen“, Grenzziehungen und -auflösungen

Concha Maria Höfler, Nottingham

12. Januar 2022 | 18 bis 20 Uhr

Unbehagen am „bunten Gewimmel“? Vieldeutigkeit im städtischen Alltag auf dem osmanischen Balkan im 19. Jahrhundert

Nenad Stefanov, Berlin

19. Januar 2022 | 18 bis 20 Uhr

Der italienische Faschismus in Rhodos als post-osmanisches Imperium: Konfessionelle Vielfalt, Politik der Differenz und Ideologien im modernen Mittelmeer

Andreas Guidi, Konstanz

26. Januar 2022 | 18 bis 20 Uhr

Muslims from Russia in the Ottoman Empire, 1850s–1914

Vladimir Hamed-Troyansky, Santa Barbara

Neuanschaffungen

(*): Bereitstellungspauschale: 5 unterschiedliche Medien für 15 Euro pro Kalenderjahr

(**): Gesonderte Bereitstellungspauschale von 1 bis 5 Euro

Ohne Kennzeichnung: kostenlos

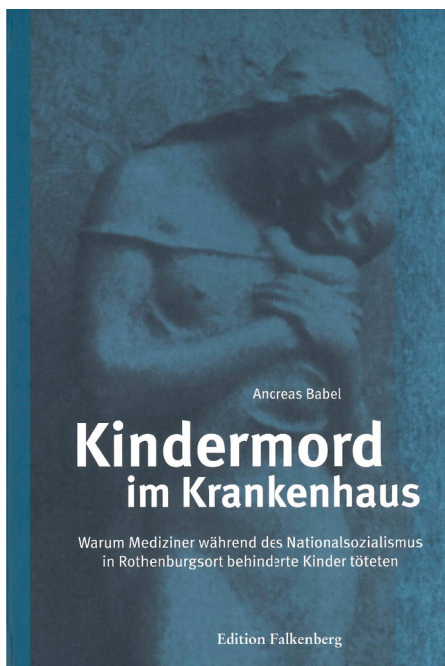
Achtung: Die Kundenkonten 2021 bleiben bis zum 31. März 2022 bestehen.

Andreas Babel:

**Kindermord im Krankenhaus.
Warum Mediziner während
des Nationalsozialismus in
Rothenburgsort behinderte
Kinder töteten**

3., überarbeitete und umfangreich erweiterte Auflage, Edition Falkenberg, Bremen 2021

■ Mit Helene Sonnemann nahm die Recherche nach den Verantwortlichen ihren Anfang. Als Andreas Babel Ende des Jahres 2009 erfuhr, dass diese Frau während der NS-Zeit an Morden im Hamburger Kinderkrankenhaus Rothenburgsort (KKR) beteiligt war, dort eigenhändig zwölf behinderte Kinder getötet hat, stellte er sich die Aufgabe, die andere Seite dieser Medizinerin zu ergründen, die nach dem Krieg zur Chefärztin der Celler Kinder-



linik aufgestiegen und beliebt und geschätzt worden war.

Andreas Babel machte nicht bei der stellvertretenden Leiterin des KKR halt, sondern suchte nach den

Lebensspuren der anderen Ärztinnen und Ärzte, die während der NS-Zeit hier gearbeitet haben: Elf von ihnen wurden zu Mörderinnen und Mördern, andere blieben schuldlos, aber niemand von ihnen beehrte auf. Nach dem Krieg setzten alle Medizinerinnen und Mediziner ihre Laufbahn fort und mussten sich nicht verantworten. Viele Patientinnen und Patienten wussten meist nichts von der Vergangenheit ihrer Behandelnden. Dieses Buch soll zeigen, zu welchen Taten intelligente, gebildete Menschen fähig sind und wie die Nachfahren mit deren „ganzer Lebensgeschichte“ umgehen. (*)

Freya Klier:

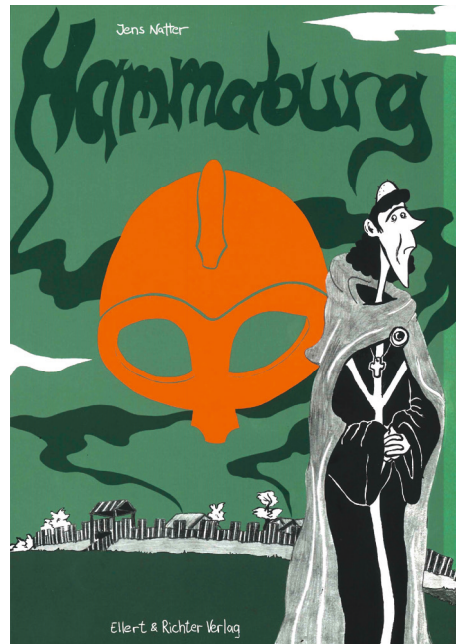
**Unter mysteriösen Umständen.
Die politischen Morde der
Staatssicherheit**

Verlag Herder, Freiburg im Breisgau
2021

■ Der 8. November 1987 war ein Schicksalstag im Leben von Freya Klier. Es war der Tag, an dem die Stasi versuchte, sie und ihren Mann Stephan Krawczyk zu ermorden.



Jahrzehnte nach diesem Vorfall trat ihr ehemaliger Vernehmer aus der Untersuchungshaftanstalt Hohen-schönhausen mit beiden in Kontakt und bestätigte den Verdacht, den sie schon lange gehegt hatten. Doch sie waren kein Einzelfall. In diesem Buch lässt Freya Klier viele Zeitzeugen und Betroffene zu Wort kommen, die ein bislang totgeschwiegenes Kapitel der DDR-Geschichte beleuchten: die systematischen Mordversuche eines Staates an unliebsam gewordenen Bürgern. Akribisch schlüsselt Freya Klier in vier Kapiteln die Vernichtungsstrategie der Staatssicherheit von deren Gründung bis zum Untergang des vermeintlichen Arbeiter- und Bauernstaates auf. In einem fünften Abschnitt reflektiert sie über die Spätfolgen der Mordpläne. Parallelen zum heutigen Vorgehen autoritärer Regime gegen systemkritische Bürgerinnen und Bürger drängen sich auf, wie die Fälle um Alexei Nawalny, Sergei Skripal, Jamal Khashoggi oder um die Oppositionsbewegung in Belarus zeigen. (*)



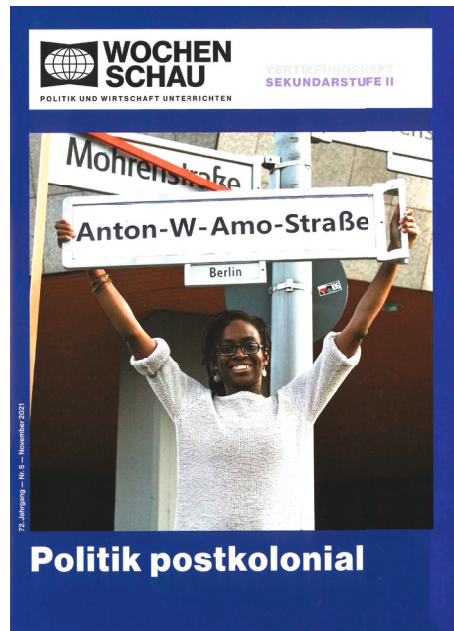
Jens Natter:

Hammaburg

Ellert & Richter Verlag, Hamburg
2020

■ Eine schwere Zeit für den fränkischen Kaiser Ludwig der Fromme, den Sohn Karls des Großen. Sein Reich befindet sich ohnehin schon in der Krise und nun fallen immer öfter auch noch Wikinger ins Land ein. Er schickt den Benediktinermönch Ansgar in den Norden, der die kleine Hammaburg zu einem

wichtigen Missionsstandort zur Bekehrung der Heiden ausbauen soll. Nach anfänglichen Erfolgen drohen neue Schwierigkeiten und hoch im Norden sticht eine Flotte in See ... Dem Comiczeichner Jens Natter gelingt der Spagat, Leserinnen und Leser erzählerisch, humorvoll und historisch stimmig in das frühmittelalterliche Hamburg zu versetzen. Die nur vermeintlich trockene archäologische und archivalische Materie wird anschaulich zum Leben erweckt und lässt erahnen, wie es sich in Hamburg vor fast 1200 Jahren abgespielt haben könnte. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Direktor des Archäologischen Museums Hamburg, der das Projekt fachlich beraten hat. (*)



Prof. Dr. Sabine Achour u. a. (Hg.):
Politik postkolonial
 Vertiefungsheft Sekundarstufe II
 WOCHENSCHAU Verlag,
 Frankfurt/M. 2021

■ Das Material „Politik postkolonial“ unterstützt Lerngruppen darin, hegemoniales Wissen aus post- und dekolonialer Sicht hinterfragen zu lernen. Zu Beginn werden anhand alltäglicher Beispiele die koloniale Vergangenheit Deutschlands und ihre Auswirkungen bis in die Gegen-

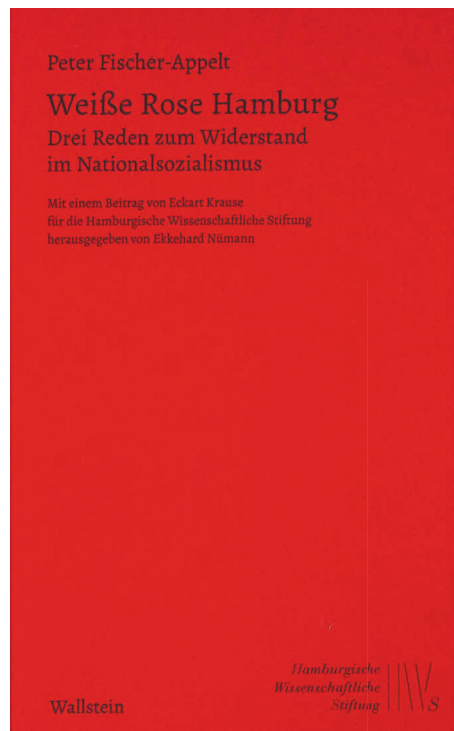
wart aufgezeigt und die Kontroversen bzgl. des richtigen Umgangs hiermit in den Unterricht geholt. In einem nächsten Schritt setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Verständnis von Wissen und Wissenschaft auseinander, das sowohl damaliger als auch heutiger Politik und anhaltenden rassistischen Strukturen zugrunde liegt: der eurozentrischen, dualistischen Sicht der Moderne. Diese Distanzierung vom eigenen Paradigma wird durch die Kontrastierung mit ausgewählten post- und dekolonialen Ansätzen erleichtert. Abschließend wenden die Schülerinnen und Schüler diese Ansätze auf politische Konflikte sowie ihren eigenen Nahbereich an: die Institution Schule und die Praxis internationaler Freiwilligendienste. (*)

Peter Fischer-Appelt:

Weißer Rose Hamburg. Drei Reden zum Widerstand im Nationalsozialismus

Wallstein Verlag, Göttingen 2021

■ Für Zivilcourage und mutiges Aufbegehren gegen die NS-Diktatur steht bis heute die Weiße Rose. Die studentische Widerstandsgruppe um die Geschwister Scholl,



$$(*)$$

Das Eisbuch. Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken

■ „Das Eisbuch nimmt uns mit auf eine Reise des Wissens über die gefrorenen Regionen der Erde und ihre besonderen Bewohner.“, Prof. Dr. Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts (AWI). Rekordtemperaturen lassen jedes Jahr größere Eismassen abschmelzen – an den Polen genauso wie in den Alpen oder in Sibirien. Mit



ihnen schwinden lebenswichtige Süßwasservorräte und einzigartige Lebensräume mit ihren besonders angepassten Tieren und Pflanzen und die Lebensgrundlage von vielen Menschen. Die Erwärmung der Erde erzeugt jetzt schon einen massiven Rückgang der Kryosphäre – ob als Meer-Eis, Gletscher oder Permafrost.

Was eine derart massive Eisschmelze anrichtet, lässt sich schon heute erahnen: Küstenregionen werden überflutet, die Permafrostböden werden instabil und der Klimawandel beschleunigt sich. „Das Eisbuch“ stellt die gefährdeten Landschaften des „ewigen“ Eises und ihre Bewohner in 50 Infografiken dar und zeigt, wie wir rettend eingreifen können, um Überschwemmungen und Trinkwasserknappheit zu verhindern. (*)

Bei Redaktionsschluss eingetroffen:

Andreas Speit:

**Verqueres Denken. Gefährliche
Weltbilder in alternativen Milieus**

Aufbau Verlag, Berlin 2021

Wolfgang Benz (Hrsg.):

**Querdenken. Protestbewegung zwischen
Demokratieverachtung ,
Hass und Aufruhr**

Metropol Verlag, Berlin 2021

Markus Roth:

**Holocaust. Die 101 wichtigsten
Fragen**

Verlag C.H. Beck, München 2021

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

- Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
+49 40 42823-4803
sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de
- Denise Kroker
+49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de
- Abut Can
+49 40 42823-4812
abut.can@bsb.hamburg.de
- Dr. Monika Hartges
+49 40 42823-4808
monika.hartges@bsb.hamburg.de
- Maria del Sol Aguilera (Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit)
+49 40 42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de
- Doris Balzer (Infoladen)
+49 40 42823-4802
doris.balzer@bsb.hamburg.de
- Thorsten Neumann (Verwaltung)
+49 40 42823-4805
thorsten.neumann@bsb.hamburg.de
- Levin Petersen (FSJ)
+49 40 42823-4818
levin.petersen@bsb.hamburg.de

Infoladen

Landeszentrale für politische Bildung

Dammtorwall 1, 20354 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 12:30 bis 17:00 Uhr,

Freitag 12:30 bis 16:30 Uhr

Aktuelle Information und eine Vielzahl von Downloads erhalten

Sie auch auf unserer Homepage:

www.hamburg.de/politischeBildung



twittern Sie mit uns: <https://twitter.com/LZPolBildung>

Impressum

Sie erhalten diesen Infobrief, weil Sie sich für den Versand unserer regelmäßigen Vorankündigungen angemeldet haben.

Sollten Sie diese Informationen nicht mehr wünschen, geben Sie uns einfach per E-Mail, postalisch oder telefonisch einen entsprechenden Hinweis und wir werden Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

